



Mitfieberten für den A-Liga-Verbleib und Wehmut werden sich bei **Wilfried Merzbach** am Sonntag im letzten Saisonspiel gegen die Germania wohl die Waage halten. Der Vorsitzende der Spvgg. Nassau hofft auf die Rettung ohne Relegationsspiele. Die werden um 18 Uhr im Nassau-Clubheim terminiert, das am 1. Juli an den SC Mesopotamien übergeht. Die Nassau, die 2014 ihr Hundertjähriges feierte, wird es künftig nur noch im Namen SC Meso-Nassau geben. „Ein Traditionsverein ist leider am Ende“, bedauert Merzbach.



Wilfried Merzbach. Foto: Nassau

	Leser	Redaktion
FC Bierstadt – FC Maroc	3:1	1:0
SV Niedernhausen – SC Meso	1:2	1:1
SV Zeilsheim – SG Raunthal/M.	3:0	0:0
SV Frauenstein – Hellas Schierst.	0:2	0:1
FC Kiedrich – SG Gladbach/H.	2:2	1:2
Spvgg. Nassau – SG Germania	2:1	3:3
Geisenheim 08 – SV Seitzenhahn	1:2	1:1
VfB Westend – FC Naurod II	0:3	2:3
TGSV Holzhausen – SV Neuhof	2:0	2:1
Kastel 06 II – FC Maroc II	2:2	2:0
SV Presberg II – SV Walsdorf II	0:2	1:3

Wo sitzen die wahren Experten, wer kennt sich im heimischen Fußball aus? Die Wahrheit liegt – wie immer – auf dem Platz. Aus jeder Klasse – von der Hessenliga bis zu den C-Ligen – haben wir eine Paarung herausgesucht, die es zu tippen gilt. Die Regel: 3 Punkte für das richtige Resultat, 1 Punkt für die korrekt vorhergesagte Tendenz (Sieg/Unentschieden/Niederlage). Als besonderer Anreiz winkt bei einem Sieg über die Sportredaktion eine vom SV Wehen Wiesbaden spendierte Karte für ein Heimspiel des Drittligisten.



So sehen Sieger aus: Der Hessenpokalsieger, die U19 des SVWW, mit (von links) Carsten Zuckriegel, Nils Döring, Gerhard Eckel, Christopher Judel, Filip Alexiadis, Sofronios Alexiou, Julian Gerwalt, Jan Albrecht, Amir Arrahmouni, Jan Luca Rumpf, Ilyass Miroche, Joon Lee, Dominik Sowa, Perric Afari, Michael Akoto, Christian Jindra, Daniel Kraft, Max Scheler, Marco Seyfert, Jonny Muiomo, Francesco Teodonna, Karim Döring, Cagri Yigit, Paul Lutterbüse, Jann Bangert, Jacob Pistor und Stefan Halberstadt. Foto: SVWW

Drei nach oben erster Schritt

SVWW U19-Coach Nils Döring will Verzahnung zwischen NLZ und Profikader weiter optimieren

TAUNUSSTEIN. Nils Döring (36), Teammanager der Drittliga-Profis und Coach der U19 des SV Wehen Wiesbaden, blickt auf Zweitliga-Einsätze für die Sportfreunde Siegen, Paderborn 07 und RW Ahlen sowie auf Drittliga-Spiele im Trikot des SVWW zurück. In der Jugend kickte er für den FC Naurod und die Spvgg. Sonnenberg. Die

Gewinn des Hessenpokals, Herr Döring...

...das ist definitiv für uns ein tolles Erlebnis. Seit zwei Jahren gibt es einen wunderschönen silbernen Wanderpokal, auf dem jetzt zwei Mal SV Wehen Wiesbaden steht.

Inwiefern entwickelt sich daraus Schubkraft für das Nachwuchsleistungszentrum und die Verzahnung mit dem Profiteam? Werden nach Torhüter Jan Albrecht weitere Talente, die altersmäßig aufrücken, übernommen?

Definitiv. Mit den entsprechenden Jungs wurde auch schon gesprochen. Aber noch ist nichts schriftlich fixiert.

Es gibt ja eine ganze Garde an womöglich hoffnungsvollen Spielern. Kapitän Perric Afari, Jann Bangert, Michael Akoto, Christian Jindra und Francesco Teodonna zum Beispiel. Wer aus diesem Kreis wird übernommen?

Wir wollen insgesamt zwei bis drei Spieler an den Profikader heranführen. Die Entscheidung darüber, wer es sein wird, trifft die sportliche Leitung gemeinsam mit dem Cheftrainer. Generell ist das sicher ein guter Schritt.

Das versteht sich auch als Zeichen an alle Spieler der Nachwuchsleistungsmannschaften?

Auf jeden Fall. Die Jungs sehen, dass aus dem NLZ die Durchlässigkeit zu den Profis gewährleistet ist.

Ist daran gedacht, wieder eine U21 oder U23 zu installieren?

Das fällt nicht in meinen Zuständigkeitsbereich als U19-Trainer. Ich gehe aber davon aus, dass sich daran in nächster Zeit nichts ändern wird.

Umso wichtiger dürfte mit Blick auf die U19 die Zielrichtung A-Junioren-Bundesliga sein?

Hundertprozentig. Allein um den Sprung zu den Profis zu erleichtern. Dazu gehört auch, dass wir in Sachen Athletik- und Krafttraining Verbesserungen schaffen. Dass wir den Jungs unabhängig von Schule oder Studium vier bis fünf Einheiten pro Woche anbieten.

Wobei der SVWW ja immer wieder Talente an höherklassige Clubs verliert. Aus der U15 jetzt etwa Tom Fladung (Lautern), Phiness Bonianga (bei Mainz 05 im Gespräch) und Elias Renz (Darmstadt 98). Wie kann man diesem Kreislauf entgegenwirken?

Das spricht einerseits für uns, weil wir die Jungs gut ausbilden. Andererseits müssen wir natürlich versuchen, Talente an uns zu binden und ihnen eine Perspektive zu bieten. Dazu zählt, dass wir den Spielern aufzeigen, dass bei uns der Weg zu den Profis kürzer sein kann.

Das Gespräch führte Stephan Neumann.

Die Volleyball-Republik schaut nach Wiesbaden

VCW Internationales Jugendturnier am Wochenende in zwei Hallen / U14 qualifiziert sich für die DM

WIESBADEN (mud). Die U14 des VC Wiesbaden hat sich für die Deutsche Meisterschaft am 18. und 19. Juni in Dresden qualifiziert. Dazu reichte bei den Südwestdeutschen Meisterschaften in eigener Halle der zweite Platz. Ohne Satzverlust hatte sich die Truppe ins Finale qualifiziert. In der ersten Satz spielte der VCW noch auf hohem Niveau und gewann diesen deutlich. Dann schwanden aber die Kräfte und Heiligenstein holte sich die nächsten beiden Sätze. „Wir haben unser großes Ziel erreicht und uns für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert. Da jedoch ein Großteil der Mädels aus der Sportklasse schul- und krankheitsbedingt leider nicht voll einsatzfähig war, haben wir den Titel verpasst. Damit erwartet uns in Dresden eine Hammer-Vorrundengruppe“, so VCW-Trainer Oliver Bernzen.

Am Wochenende steht bereits das nächste Volleyball-Highlight in Wiesbaden vor der Tür. Wenn am 28./29. Mai jeweils ab 9 Uhr die Volleybälle in der Sporthalle

am Platz der Deutschen Einheit und in der Sporthalle Klarenthal fliegen und 18 Teams um den Sieg in zwei Altersklassen kämpfen, schaut ganz Volleyball-Deutschland nach Wiesbaden.

Grund dafür ist die erste Auflage des Internationalen Jugendturniers, für welches das Organisationsteam des VC Wiesbaden ein Teilnehmerfeld an den Start gebracht hat, das seinesgleichen sucht. „Von Emlichheim bis Straubing und von Freisen bis Dresden, die Teams kommen aus der ganzen Republik zu unserem Turnier, und das zeigt, welchen Stellenwert der Wiesbadener Volleyball in Deutschland einnimmt“, schlussfolgert ein sichtlich stolzer Bernzen.

Mit dem VC Kanti Schaffhausen reist auch ein Schweizer Team an und duelliert. Beim U16-Turnier in der Sporthalle am Platz der Deutschen Einheit ist auch die Mannschaft des gastgebenden VC Wiesbaden dabei. In der Sporthalle Klarenthal pritschen, baggern und schmettern die jüngeren Mädels aus der Altersklasse U14.

Ein „Pflichtsieg“

GOLF Heimspiel für die Damen des GC Main-Taunus

WIESBADEN (mud). Heimspiel für die Regionalliga-Golferinnen des GC Main-Taunus am Sonntag beim zweiten Spieltag der Deutschen Golf Liga. „Wir wollen den Schwung vom Auftakt-Sieg mitnehmen“, spricht Kapitän Michael Oppenheimer von einem „Pflichtsieg“, wenn auch Verfolger Heddesheim laut Oppenheimer angekündigt haben, den Platz in Delkenheim „auseinanderzunehmen“. Neuzugang Constanze Sieker wird erstmals auflaufen. Youngster Lusja Eberhard wird dagegen

fehlen. Die Herren des GC Main-Taunus reisen zum 2. Spieltag der 2. Bundesliga West zum GC Hösel. Nach der starken Leistung am 1. Spieltag mit Platz drei will der Aufsteiger nachlegen. Kapitän Martin Müller sieht jedenfalls, dass sein Team an Selbstvertrauen gewonnen habe und die Überzeugung, die Klasse halten zu können.

In der Landesliga hat der Wiesbadener GC am Sonntag Heimrecht und erwartet dazu auch den GC Rhein Main und den GP Idstein.

INTERVIEW

Amateur-Teams des FSV Mainz 05 und des 1. FC Kaiserslautern wurden für ihn zum Sprungbrett in den Profibereich. Inzwischen hat er sich neben dem Teammanager-Job beim SVWW auch als Trainer der Hessenliga-A-Junioren etabliert. Der am Donnerstag errungene zweite Hessenpokalsieg in Folge befeuert die Hoffnungen, 2016/17 in Richtung Bundesliga-Aufstieg angreifen zu können. Wobei neun Spieler seiner Elf nun in den Männerbereich aufrücken. **Glückwunsch zum erneuten**

Tänzelnd über das Parkett der „Gudd Stubb“

AUFGESCHNAPPT Club Blau-Orange verwandelt Sporthalle in einen Tanzsaal / Olympiateilnehmer schießen scharf auf dem Rheinblick

Von Tobias Goldbrunner und Torsten Muders

1 Wo sich sonst vor allem die Handballer tummeln, waren diesmal die Tänzer auf dem Parkett der Sporthalle am Elsassplatz. Die „Gudd Stubb“ war von fleißigen Helfern des Tanzclubs Blau-Orange liebevoll in einen ansehnlichen Tur-



Kabinengeflüster

niersaal verwandelt worden. Der Leiter Veranstaltungen, **Herald Konhäuser**, hatte mit seinem Team ganze Arbeit geleistet. An die 200 Starts in mehr als 20 Turnieren in der Standard-Disziplin gingen reibungslos simultan über die zwei Flächen der Sporthalle. Dank der elektronischen Ausstattung versorgte der Leiter Turniersport, **Jörg Hillenbrand**, zügig die Tur-

nierleiter **Klaus Meyer** und **Hans-Jürgen Burger** mit den nötigen Informationen.

2 In Florenz hat die italienische Fußball-Nationalmannschaft ihre Vorbereitungen auf die Fußball-Europameisterschaften aufgenommen. Mit dabei: der Wiesbadener **Domenico Gurzi**. Der Leiter des Instituts für Bewegungswissenschaft und Sportmedizin der Fachärzte Rhein Main nahm Fußdruckmessungen bei den Stars der Squadra Azzurra vor, sorgt dafür, dass **Gianluigi Buffon** (Juventus Turin/Foto), **Matteo Darmian** (Manchester United), **Daniele De Rossi** (AS Rom) und Co. mit den richtigen Einlagen spielen. Die Tage versorgt Ex-Profi Gurzi auch einen Österreicher, der in Frankreich gut zu Fuß sein will: **Noch Mainz-Kapitän Julian Baumgartlinger**, der nach der EM bei Bayer Leverkusen seine Zelte aufschlägt, schaut beim Wiesbadener vorbei.

3 Die Wurftrauben auf dem Schießstand Rheinblick



mussten sich in Acht nehmen. Beim International Trap Meeting (ITM) waren viele erfolgreiche Flintenschützen geladen.

Die für Olympia nominierten **Erik Varga** (Slowakei/Bild) und **Lyndon Sosa** (Luxemburg) nutzen die Gelegenheit, zehn Wochen vor Rio die eigene Form zu überprüfen. In einem spannenden Finale schoss sich der Doppel-Weltmeister und Worldcup-Sieger Varga an die Spitze. Damit verwie er den amtierenden Hessenmeister **Dimitrij Burmistrov** (WTC Wiesbaden) auf Platz zwei. „Mit seinem 'Olympischen Graben' bietet das Bundesleistungszentrum des DSB auf dem Rheinblick beste Voraussetzungen für Training und Wettkämpfe auf höchstem Niveau“, so Turnier- und Sportleiter **Waldemar Schanz**. In diesem Jahr feiert der Wurftrauben Club Wiesbaden übrigens sein 50-jähriges Bestehen. Interessierte können das Flintenschießen jederzeit (Vorankündigung) für sich ausprobieren. Nach dem Sommer ist ein Schnupperkurs für Jugendliche ab 14 Jahren geplant. Anmeldung per E-Mail unter schanz@wtc-wiesbaden.de. Weitere Infos im Internet: www.wtc-wiesbaden.de.

Gold und Bronze für VWSK-Kegler

PLANKSTADT (gg). Tolle Erfolge feierten die Jüngsten unter den Wiesbadener Sportkeglern (VWSK) zum Auftakt der Deutschen Classic-Cup Meisterschaften in Plankstadt. Die weibliche U14-Jugend krönte die Saison mit dem Meistertitel. Mit dem Endergebnis von 1706 lagen die Wiesbadener am Ende 99 Kegel vor dem KV Aschaffenburg (1607) und dem KV Mittelhessen (1557).

Insgesamt spielte die Mannschaft wie aus einem Guss. **Tabea Thies** sorgte mit ihren tollen 441 Kegel auch noch für das beste Einzelergebnis. Weiter spielten **Melissa Conrad** (437), **Tizia Agricola** (432) und **Lauren Becker** (396). **Ana Kareen Richter** und **Una Skalic** feierten als Ergänzungsspielerinnen mit. Außerdem bedeutet das Endergebnis auch noch neuer Mannschaftsrekord bei den DCC-Mannschaftsmeisterschaften.

Sprung aufs „Stockerl“

Die männliche U14 schaffte ebenfalls den Sprung aufs „Stockerl“. Mit dem Endergebnis von 1646 Kegel holte sich die junge Mannschaft Bronze hinter dem neuen Meister KV Aschaffenburg (1694) und dem KV Eppelheim (1675). Es spielten: **Leo Fuchs** (444), **Tim Heyer** (412), **Julian Sky Stambuk** (401) und **Oliver Port** (389). **Darius Agricola** feierte als Ergänzungsspieler mit.

Löwen treffen auf Haie

FRANKFURT (mud). Die Kölner Haie kommen nach Frankfurt. Im Rahmen der Saisonvorbereitung treffen die Frankfurter Löwen am Freitag, 2. September, um 19.30 Uhr in der Eissporthalle Frankfurt auf den DEL-Klub.

Das letzte Aufeinandertreffen der beiden Clubs fand im Januar 2010 in der DEL statt, als die Löwen 4:3 siegten. „Wir haben uns in der DEL-Zeit viele heiße Duelle mit den Haien geliefert, die unseren Fans bestimmt noch in Erinnerung haben“, freut sich Löwen-Sportdirektor **Rich Chernomaz** auf das Highlight. Karten für das Testspiel sind ab Anfang August erhältlich.